



9. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 142.

Siegen, Freitag, 1. Dezember

1893.

Bestellungen auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ für den
Monat December werden von allen Postanstalten,
den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Advent.

Neujahrstag ist heute, Neujahrstag in der christlichen Kirche. Aber während in der Sylvesternacht sich in das feiernde Geläute der Glocken der Lärm der Straße mischt, ja es oft überläutet, bricht das kirchliche Neujahr meist in tiefer Stille an und bleibt von der Menge unbeachtet. Wurde es doch einem vielgenannten Geistlichen selbst von seinen Freunden als Wandelbarkeit angesehen, daß er die Neujahrswünsche lieber zum ersten Advent als zum ersten Januar empfangen wollte!

Der allererste Advent war kein Tag der Stille. Unter dem Jubel einer frohgewagten Volksmenge, die den Weg zum Stadthor mit Grün bedeckte und die Luft mit ihren Heilrufen erfüllte, zog ein junger Herrscher in seine Hauptstadt ein, zwar „ohne Scepter, ohne Krone“, ohne Land und ohne Thron, ohne Purpur, ohne Pracht, doch ein König aller Mächte!

An diese Ankunft Christi in Jerusalem erinnert sich die christliche Kirche alljährlich wieder in den Wochen vor Weihnachten und fragt mit dem brandenburgischen Sänger:

Wie soll ich Dich empfangen
Und wie beglücken Dich?

In manchen deutschen Häusern wird schon ein Tannenbaumchen aufgestellt mit einem Lichte am ersten Advent, mit zwei Lichtern am zweiten und so fort, bis dann in stiller heiliger Nacht eine Fülle von Kerzen am Baumchen strahlt. In andern Häusern prangt eine Advents-Nose, hell erleuchtet, die auf das Weihnachtslied deutet.

„Es ist ein' Ros' entsprungen aus einer Wurzel zart.“

Die Adventsbräuche sind sehr verschieden, aber sie betreffen, daß in unsern gemüthlichsten Volks das Gedächtniß an den allerersten Advent noch nicht völlig erloschen ist. Doch gilt es heute nicht als eine bloße Gedächtnißfeier; es gilt die Feier einer neuen Ankunft Christi. Sein Kommen ins arme, nach Gott durstende Menschenherz — das ist die tiefste Bedeutung unserer Adventsfeier.

Dieses Kommen Christi ist keine poetische Phantasie der Theologen, sondern eine Thatfache, die ein aufmerksamer Mensch kennen unzählige Male beobachtet, falls er sie zunächst an seinem eigenen Herzen erlebt hat. Zuweilen vollzieht sie sich in Trübsalen, und wenn der Mensch sie schwerlich begreifen muß, zuweilen im still gewonnenen Zuge des göttlichen Geistes; es geschieht das besonders häufig in heiliger Jugendzeit, wenn noch das Morgenroth des Lebens leuchtet. Doch ist nicht das die Hauptfache, wie, auch nicht wann, sondern daß es Advent wird, darauf kommt es an. Wer nie in tieferer Seele Advent gefeiert hat, kann nicht von Neuem geboren werden. Es giebt ein Bild des großen Advents, das wie ein aufleuchtendes und bittend vor einer Thür steht, harrend, daß sie ihm geöffnet werde. „Siehe, ich stehe vor der Thür und klopf an.“ Die Einen rufen: „Gehet, herein! Du sollst mich hoch willkommen sein!“ Die Andern rufen: „Hinaus, hinaus! für Dich bin ich nicht zu Haus!“ Durch unsere Zeit geht ein kaltes und erbittertes Hinaus! Aber der Adventsgeist kommt immer wieder und wartet, ob wir ihm nicht endlich Einlass gewähren. O könnten wir mit Friedrich Rückert, dem deutschen Sänger, in dieser Zeit der Friedlosigkeit für uns und unser Volk beten:

O Herr, von großer Güte und Treue,
O komme Du auch jetzt auf's neue
Zu uns, die wir sind sehr verstockt!
Noch ist es, daß Du selbst hinstendest
Kommst, um erneuert Seinen Frieden,
Dagegen sich die Welt empört!

Tagesnachrichten.

Berlin, 29. Nov. Die Kaiserin stattete gestern Nachmittag mit dem Kronprinzen dem Reichskanzler einen Besuch ab. — Das Pulver in dem Koffchen, welches die Höllemaschine an den Kaiser barg, soll nach gewissen sein, die Gefahr der Explosion also beinahe ausgeschlossen; zudem waren die Gummischnüre derart ausgeleiert, daß der Bolzen nicht leicht hätte hervorschnellen können. — Das Wundenstück, so schreibt ein süddeutsches Blatt, das gegen die geheiligte Person des Kaisers beabsichtigt war, erregt auch in Süddeutschland große Entrüstung. Schon daß der Kaiser eine niederträchtige Zusendung erhalten hatte, die großes Unglück anrichten konnte, fand man mit Recht empörend. In dieser Art von Verbrechen — wenn die Absicht nicht eine viel ernstere war — verbindet sich mit dem Hass die Feigheit; die Handlung macht ein so erbärmliches Gesicht, daß man sich gerne davon abwendet. Ein Schaden ist nicht entstanden, und so könnte die Sache bald vergessen sein. Aber es bleibt ein unheimlicher Eindruck zurück: der, daß überall in der Welt Kräfte des Abgrundes thätig sind, um auf brutale Weise der Vernichtung preiszugeben, was durch Gesetz und Ordnung gesichert und gesamt ist, was hervorragt über die Häupter der Menge, was herrscht und gebietet. In solcher Zeit bleibt nichts übrig, als daß sich die Freunde von Ordnung und Gesetz desto fester zusammenschließen. Daran hängt die Existenz aller, der Einzelnen, wie des ganzen Staats. Sind die höchsten Häupter vogelfrei, so steht nichts mehr fest auf seinem Platz.

Berlin, 30. Nov. Ein Privat-Telegramm der „Voss. Ztg.“

aus Rom meldet: Auf Befehl der russischen Regierung sollte die katholische Kirche in Kroschke, Gouvernement Kowno, geschlossen werden. Die Gläubigen blieben deshalb Tag und Nacht versammelt. Nachts drangen Truppen unter Anführung des Gouverneurs in die Kirche und hieben auf die Menge mit blanker Waffe ein. 20 Personen blieben todt und über 100 wurden verwundet. Eine große Anzahl ist bei der Verfolgung durch Kosaken in nahen Flüsse ertrunken. Einige Hundert Personen wurden verhaftet und sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Rotterdam, 29. Nov. Der Kaiser ist gestern kurz vor Mitternacht von Neu-Vatterleben zurückgekehrt.

In Bremen geht die Socialdemokratie, dank dem Zusammenstehen aller bürgerlichen Parteien, entschieden rückwärts. Man schreibt der Köln. Z. von dort: Die Socialdemokratie, die in Bremen noch in der vorigen Reichstagsession ihren Abgeordneten zum Sieg gebracht hatte, bei der letzten Reichstagswahl ihn aber nicht halten konnte, da sich die bürgerlichen Parteien von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken zusammengeschlossen hatten, verliert hier immer mehr an Boden. Heute (25. Nov.) sind die Bürgerchaftswahlen für die 4. Klasse, welche allein für die Socialdemokraten in Frage kommen kann, beendet, und das Ergebnis ist, daß sie nicht nur keinen Stimmengewinn hatten, sondern alle 4 Sitze, die sie zu verteidigen hatten, verloren. Die Bürgerchaft ist neben dem Senat unsere gesetzgebende Körperschaft. Von 150 Mitgliedern werden für die nächsten 3 Jahre nur 2 der Socialdem. Partei angehören. Unser Bürgerthum hat gezeigt, daß es bei geschlossener und thatkräftiger Vorgehen die Socialdemokratie besiegen kann. Für letztere kommt der Schlag sehr überraschend. Es war viel Geld für Druckmaschinen und Wahlarbeit ausgegeben worden, alles ist vergeblich gewesen und hat nur dazu geführt, die übrigen Bürger erst recht anzuspornen. Viele, die sonst socialdemokratisch stimmten, haben den Glauben an den Zukunftsstaat verloren. Würde allenhalben so wie hier gewirkt, so wäre die Socialdemokratie bald auf allen Seiten zurückgedrängt.

Hannover, 30. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin trafen um 4 Uhr Nachmittag hier ein und begaben sich im offenen vierpännigen Wagen nach dem Schloß. Auf dem ganzen Wege vom Bahnhof bis zum Schloß bildete eine dicht gedrängte Menschenmenge Spalier, welche das Kaiserpaar mit lebhaften Zurufen begrüßte.

Wett, 29. Nov. Aus den Attentatsversuchen gegen den Kaiser Wilhelm und den Grafen Caprivi wird hier die Nothwendigkeit einer internationalen Vereinbarung aller Staaten gegen den Anarchismus abgeleitet.

Paris, 29. Nov. Die Agence Havas meldet aus Orleans, es existire dort keine Rue Boutlong, von welcher aus der Brief an den deutschen Reichskanzler Caprivi gerichtet worden sei, ebensowenig finde sich unter den Einwohnern von Orleans ein solcher Namens de Gâteau. Bisher hätten die angelegten Nachforschungen nicht dazu geführt, eine Spur einer auf der Eisenbahn oder anderwärts ausgehenden, an den Grafen Caprivi adressirten Sendung ausfindig zu machen. Die Anarchisten, welche jüngst Placate revolutionären Inhalts angeschlagen hatten, hätten Orleans verlassen, ohne daß es möglich gewesen wäre, ihre Persönlichkeit festzustellen. Gewisse Anzeichen ließen darauf schließen, daß die Urheber der Doppelsendung Ausländer von der Internationalen wären, die von London gekommen seien, sich in Paris aufhalten hätten und später einige Tage in Orleans verweilen. — In einem Artikel des Figaro über die Mordanschläge in Berlin wird erklärt, es fände sich gewiß kein einziger Franzose, der die so niederträchtige und feige That billigen würde. Der Verdacht, daß ein Franzose der Urheber des Anschlages sei, wird zurückgewiesen. Man wolle, meint das Blatt, wieder im Auslande den Glauben erwecken, daß die Franzosen die Welt bedrohen, man versuche neue Druckmittel auf den Jaren. Der Artikel weist auf die letzte Rede Webels hin, die in Deutschland genau beachtet werden möge, ehe man von einer französischen Verschwörung spreche.

— Dem Temps wird aus Berlin gemeldet, die in Kiel verhafteten französischen „Serpione“, die sich bei ihrer Verhaftung Daguet und Dubois nannten, hätten im Laufe der Untersuchung „leur situation dans l'armée française“, d. h. ihre Eigenschaft als aktiv französische Offiziere zugestanden. Sie würden übrigens unmittelbar nach ihrer Verurtheilung vom Kaiser begnadigt und dann an die französische Grenze gebracht werden. Das wird abzuwarten sein. Der Temps meldet weiter, 200 Photographien und Croquis von hohem militärischem Werthe seien bei den Espionen gefunden worden.

In Dublin ist ein Mord verübt worden, den die Polizei mit dem Attentat durch die Höllemaschine in Verbindung bringt. Der Fets. Z. wird darüber folgendes berichtet: Die Polizei hatte mehrere Arbeiter wegen Trunkenheit verhaftet, darunter zwei Personen Namens Sheridan und Reid. Sheridan wurde in Gewahrsam gehalten, da bei ihm Explosivstoffe gefunden wurden, die er von Unbekannten kaufen gekauft haben wollte. Reid wurde entlassen und ging in Begleitung zweier anderer Arbeiter nach Hause, als er plötzlich, von einer Kugel in die Backen getroffen, todt zusammenstürzte. Reid wurde schon wegen Beteiligung an den Dynamit-Attentaten des vorigen Jahres von der Dubliner Polizei beargwöhnt und man vermuthet, daß seine Mitverurtheilung befürchtete, von ihm verrathen zu werden.

Madrid, 29. Nov. General Martinez Campos ist gestern in Melilla eingetroffen und von der Armee und der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 28. Nov. In der heutigen Fortsetzung der Staatsdebatte des Reichstags ergriff zunächst Finanzminister Miquel das Wort, um die Undurchführbarkeit einer Reichseinkommensteuer, wie sie gestern der Abg. Webel vorgeschlagen, sowie die Unzumutbarkeit einer Wehrsteuer und einer Reichsbürgersteuer mit überzeugenden Gründen nachzuweisen. Miquel man demnach zu dem Schlusse kommen, daß die im Reich nothwendig zu beschaffenden Deckungsmittel im Wege der directen Besteuerung nicht gewonnen werden könnten, daß andererseits die Ueberwälzung auf die Matrikularbeiträge der Einzelstaaten nicht angängig sei, so behauptete er, daß auf dem dann allein verbleibenden Felde der indirecten Steuern keine Einnahmequellen gefunden werden könnten, die besser dem Verschleudern genügen würden, die minder leistungsfähigen Schultern schonen zu wollen. Der Minister bestritt namentlich, daß die Vorschläge der Regierung eine empfindliche Ueberbelastung der unbemittelten Klassen bedeuteten, während eine Erhöhung der Einkommensteuer oder sonstiger directen Steuern zweifellos hauptsächlich die Mittelfassen treffen würde. Er beleuchtete namentlich die Wehrsteuer und die Tabaksteuer als Zurschneidern und entwickelte, wie die Tabakfabrikation der Tabakbau entlaste und die Tabakverbrauchsteuer vermöge der Werthbesteuerung zum ersten Male gerecht vertheilt. Redner schloß mit einem Appell an das Verantwortlichkeitsgefühl des Reichstags. Abg. Richter unternahm, nachdem er eine Reihe von Bemerkungen über die Kaiserbegünstigungen in deutschen Ländern und über die mit dem hannoverschen Spielerprozeß zusammenhängenden Verhältnisse gemacht, den Beweis, daß neue Steuern überhaupt nicht nothwendig seien, das vorhandene Bedürfnis vielmehr einestheils durch die natürliche Steigerung der bestehenden Einnahmen, andererseits durch Aufhebung der „Reichsgebühren“ gedeckt werden könne. Allerdings sei dazu auch eine gründliche Revision der Staatsanfrage erforderlich. Redner fand, daß die Einnahmen vielfach zu niedrig geschätzt seien, daß andererseits an manchen Ausgaben erheblich erspart werden könne. Unter diesem Gesichtspunkte bemängelte er namentlich den Colonial-, Marine- und Pensions-Etat. Er beklagte das Fehlen eines Reichsfinanzministers, der den Ansprüchen der einzelnen Ressorts mit Autorität entgegenzutreten vermöge. Auch die einzelstaatlichen Finanzminister ließen es in diesem Punkte an Widerstandskraft fehlen. Der Redner schloß dann mit einer sehr abfälligen, arg übertriebenen Kritik der Finanzreformpläne. Staatssekretär Graf Posadowsky wies dem Abg. Richter treffend nach, daß, während er jetzt die im vorigen Winter in der Militärkommission vom Reichshaus abgegebenen Schätzungen des natürlichen Wachstums der Reichseinnahmen als absolut zuverlässige Ziffer behandle, er sie damals als viel zu hoch, die gegenüberstehenden Mehrausgaben aber als zu niedrig gegriffen bezeichnet habe. Alsdann trat er einer Reihe von Angriffen auf die einzelnen Steuerprojecte entgegen. Finanzminister Miquel widerlegte die Behauptung des Abg. Richter, als ob er die verfassungsmäßige Befugnis des Reichs zur Einführung von directen Steuern bestritten hätte und gab dann eine geistvolle Begründung der Nothwendigkeit der Herstellung eines festen finanziellen Verhältnisses zwischen dem Reich und den Einzelstaaten. Abg. v. Frege verbreitete sich über eine Anzahl von Positionen des Etats und schlug, für den Fall der Ablehnung der vorgeschlagenen Steuern, unter denen er den Quittungs- und Frachtbriefstempel bemängelte, eine Kopfsteuer und eine Inzeratensteuer vor. Dann kam er auf die Lage der Landwirtschaft und der Industrie zu sprechen und empfahl als allein wirksames Mittel zur Herstellung befriedigender Verhältnisse den Vortriffsminis. Nach einer kurzen Erwiderung des Geh. Rath Fische gegen einige Bemerkungen des Vorredners zum Votet wurde die Debatte auf morgen 1 Uhr vertagt. Der Antrag des Abg. Böckel, seinen Antrag auf Entlassung des Abgeord. Ahlwardt aus der Straßburger Morgen auf die Tagesordnung zu setzen, wurde gegen die Antisemiten und Socialdemokraten abgelehnt.

Berlin, 29. Nov. Am Beginn der heutigen Sitzung des Reichstags gab Präsident v. Dechrow unter lebhaftem Beifall des Hauses der Freude über die glückliche Vereitelung der Anschläge auf den Kaiser und den Reichskanzler Ausdruck. Zur Fortsetzung der Staatsdebatte erhielt zunächst für die nationalliberale Fraction Abg. Müller (Dortmund) das Wort. Er beleuchtete einige Irrthümer des Abg. Richter über den angelegten Reichthum an Mitteln in Preußen, trat dem Einkommensteuervorschlag des Abg. Webel entgegen und ging dann auf einzelne Capitel des Etats ein. Mit Wärme befürwortete er die Wehrreform im Colonialetat. Für den Militärstat verlangte er eine sorgfältige Prüfung. Angefichts der bedeutlichen in dem hannoverschen Prozeß hervorgetretenen Symptome forderte er strenges Vorgehen gegen derartige Schand, sprach aber dem Offiziercorps im Allgemeinen sein Vertrauen aus. Mit Bedauern bemerkte er, daß die Reform des Militärstrafprozesses noch immer seine Fortschritte mache. Auch beim Marineetat erwähnte er zu strenger Sparsamkeit. Entschieden bemängelte er die Uebernahme von Ausgaben auf die Anleihe, welche dazu ihrer Natur nach nicht geeignet seien. Können man noch nicht an eine regelmäßige Tilgung der Schuld herangehen, so solle man wenigstens das rapide Weiterwachsen derselben nach Möglichkeit vermeiden. Was den Fehlbetrag im Reich anlangt, so meinte er, daß derselbe seitens der Regierung wohl etwas zu hoch beziffert sei, erkannte aber die Nothwendigkeit an, bedeutende Mittel zu beschaffen. In seiner eingehenden Kritik der einzelnen Steuerprojecte constatirte er, daß die Meinungen in der nationalliberalen Fraction über dieselben noch auseinandergehen; er selbst hat namentlich der Tabakfabrikationssteuer gegenüber die lebhaftesten Bedenken; aber er hoffte, daß in der Commissionsarbeit eine Verständigung über das Eintreten werde, was durchaus zur Befriedigung des Reichs erforderlich sei. Abg. Haackmann von der süddeutschen Volkspartei erging sich in einer durchweg abfälligen Kritik der wichtigsten Etatspositionen und der Finanzreformvorschläge. Seine Ausfälle gegen das Offiziercorps aus Anlaß des hannoverschen Prozeßes wies General v. Spitz, seine Angriffe auf die Reichsfinanzverwaltung Finanzminister Miquel zurück. Der letztere zeigte, daß der Abg. Haackmann den Finanzreformvorschlag der Regierung nach gar nicht verstanden habe. Mit seinem Vorschlag, den Mehrbedarf des Reichs auf die Matrikularbeiträge zu übernehmen, verwies er ihn an den württembergischen Landtag; dort möge er sehen, welchen Empfang er finden werde. Sehr eindringlich entwickelte der Minister nochmals die Undurchführbarkeit einer Reichseinkommensteuer und erwähnte zu gewissenhafter Prüfung der Regierungsvorschläge. Ausdrücklich stellte er dabei die Bereitwilligkeit der Regierung in Aussicht, auf Vorschläge zur Vereinfachung der Wehrsteuer einzugehen. Abg. v. Kardorff verwagte den Bund der Landwirthe gegen den Zabel, welchen die Agitation desselben in der „Nordd. Allg. Z.“ erfahren, und verlas eine Erklärung der Mitglieder des Bundes der Landwirthe in der Reichspartei, welche die treue monarchische Gesinnung derselben außer Zweifel zu stellen bestimmt war. Er verteidigte die Nothwendigkeit der sog. Reichsgebühren im Interesse der Landwirtschaft, rief zu ersterer Sparsamkeit im Etat und sprach sich für den Finanzreformvorschlag der Regierung aus. Abg. Richter bestricherte sich über antisemitische Ausfälle des Abg. v. Frege, trat dem Vorredner betrieß der Reichsgebühren entgegen, kritisirte eine Anzahl Etatspositionen und wandte sich sehr scharf gegen den ganzen Finanzreformplan. Nieber als Wein- und Tabaksteuer wolle er die Erhöhung der Matrikularbeiträge. Doch befürwortete er seinerseits eine Reichseinkommensteuer von Einkommen über 6000 M. Die Steuerentlastungen bezeichnete er als den schwersten politischen Fehler, der seit lange begangen sei. Vom Reichskanzler verlangte er eine scharfe Abgabe an den Bund der Landwirthe. Nachdem Finanzminister

Miquel einige Irrthümer des Vorredners richtig gestellt, wurde die Debatte nochmals auf morgen 1 Uhr vertagt.

Berlin, 30. Nov. In der heutigen Fortsetzung der Staatsdebatte des Reichstags erklärte sich der Antisemit Abg. Zimmermann entschieden gegen die neuen Steuerprojekte, mit Ausnahme der Börsensteuer. Reiche die letztere zur Deckung des Bedarfs nicht aus, so solle man zu einer progressiven Einkommensteuer und einer progressiven Erbschaftsteuer greifen. Gegen den Abg. Richter verteidigte Redner den Antisemitismus als eine hochethische Kulturbewegung. Abg. Liebknecht polemisierte gegen den abweisenden Kriegsminister in einer Weise, daß ihn der Vizepräsident v. Buol zur Ordnung rief. Dann wandte er sich gegen den Antisemitismus, suchte die Anarchisten, indem er deren Attentate verurteilte, der bürgerlichen Gesellschaft an die Kackshöhe zu heften, und belehrte den Abg. v. Kardorff über das Wesen des Vintetismus. Auf den Etat übergehend verlor er sich in eine endlose Wiederholung der bekannten Ausführungen der socialdemokratischen Presse über den Militarismus. Reichsanwalt Graf Caprivi wies die Angriffe des Vorredners auf die Armee entschieden zurück, beleuchtete aber die Gefahr, welche die socialdemokratischen Bestrebungen auf Untergrabung der Disciplin in der Armee in sich enthalten. Der Versuch des Vorredners, die Verantwortung für die Anarchisten von der Socialdemokratie abzuwälzen, werde nicht gelingen. Mit Schärfe wandte sich der Redner auch gegen den Abg. Zimmermann, dem gegenüber er namentlich den Vorwurf, als ob er sein Versprechen betreffs der Deckungsmittel nicht gehalten hätte, zurückwies. Den Antisemitismus schilderte er als die Vorfrucht der Socialdemokratie. Abg. v. Pöhl verzichtete aus Rücksicht auf die Länge der Debatte aufs Wort. Nicht so aber handelte der Antisemit Abg. Förster. Nach seiner endlosen schallend aber durchaus belanglosen Rede gab es eine Fluth persönlicher Bemerkungen. Abg. Zimmermann wurde wegen beleidigender Vorwürfe gegen den Reichsanwalt zum zweiten Male zur Ordnung gerufen. Ein größerer Theil des Stats wurde dann in üblicher Weise der Budgetcommission überwiesen. Morgen erste und eventuell zweite Lesung des Jesuitenansatzes.

Vermischtes.

Arnsberg, 28. Nov. (Schwurgericht.) Die gestrige Verhandlung richtete sich gegen die Ehefrau Joh. Dietrich in Weidenau wegen Tödtung; Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Scheele. Frau Dietrich hatte bekanntlich, als ihr flüchtiger und verfolgender Mann bei ihr zum Besuche wollte, dreien ihrer Kinder und sich selbst zu schwere Verletzungen beigebracht, daß 2 infolge dieser Verletzungen; das dritte konnte wie auch sie dem Leben erhalten werden. Der Gerichtshof erkannte in diesem traurigen Fall auf Freisprechung. — Heute stand vor den Schranken des Gerichts der Fabrikant Herr Gustav Schöner aus Drentrop wegen Körperverletzung; Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Scheele. Das Urtheil lautete auf 100 Mark Geldstrafe.

Lüdenscheid, 22. Nov. (Die rettende Ohrfeige.) Einmal Tages wird ein auf der Straße ruhig seines Weges gehendes Mädchen von einem Stein getroffen und zwar so unglücklich, daß nach längerem Weiden die Verletzte an einem Kopfleidens stirbt. Es wird Untersuchung eingeleitet und zwei junge Leute werden verhaftet. Eben als der Kreisphysikus seine Wohnung verlassen will, um die Obduktion des verstorbenen Mädchens vorzunehmen, erschallt ihm der Landwirth G. Clever aus Essen und verlangt von dem Arzt kurzer Hand, er solle doch sein Obduktionsgutachten zu gunsten der beiden Verhafteten abgeben. Schwapp, hatte der gute Mann eine Maulschelle weg und binnen einer halben Minute fand er sich vor der Thür wieder. Es folgte nun eine Anklage wegen verächtlicher Beleidigung zum Meide; indeß stellte es sich in der Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer heraus, daß der geistig etwas beschränkte Mensch infolge der erhaltenen Maulschelle zu näherer Darlegung seiner Wünsche nicht gekommen ist und erfolgte deshalb seine Freisprechung.

So hat den Mann die Ohrfeige zur rechten Zeit vor mindestens 1 Jahr Zuchthaus bewahrt.

Düsseldorf, 28. Nov. (In einer verzweifelten Lage) befand sich vor einigen Tagen der für die Grilloischen Wäldungen angestellte Förster Jönke. Er hatte eine Frau beim Holz sammeln überfallen und sie deswegen zur Rede gestellt. Während er noch mit der Frau sprach, fielen plötzlich sechs Kugeln über ihn her, entziffen ihm sein Gewehr, schossen damit seinen Jagdhund, der ihm helfen wollte, über den Haufen, banden ihn selbst mit Stricken an einen Baum, und überließen ihn dann seinem Schicksale. Am späten Abend erst wurde er von seiner Frau, die in Sorge über sein langes Ausbleiben den Wald nach ihm durchsucht hatte, gefunden und von seinen Fesseln befreit.

Köln, 28. Nov. (Kölner Dombau-Lotterie.) Die „K. Vtg.“ meldet: In auswärtigen Blättern wird die Nachricht verbreitet, daß die Kölner Dombau-Lotterie für 1894 ausfalle und die nächste Ziehung zur Freilegung des Domes erst 1895 stattfinden. Diese Nachricht konnte sich nur auf die Thatsache stützen, daß bisher die Allerhöchste Genehmigung zu weiteren Prämien-Kollekten noch nicht eingetroffen ist. Der Central-Dombau-Verein hofft aber, sobald die Genehmigung zu der beantragten Lotterie eingegangen ist, mit dem Vertrieb der Loose, deren Druck vorbereitet ist, beginnen zu können, damit die Ziehung, wenn auch nicht im Februar oder März, so doch noch im Laufe des Jahres 1894 stattfinden könne.

Waden-Baden, 28. Nov. (Eine graufame That) der gemeinen Art hat in der Nacht von vorgestern auf gestern die Ehefrau des Agenten Sch. aus Waden und hier wohnhaft, verübt. Die Ehefrau lebte von ihrem Ehemann getrennt und sollte den 6 Jahre alten Sohn an den Ehemann abtreten; um dies zu vereiteln, erzwangte sie den armen Knaben dadurch, daß sie ihm die Dohrkerker verstopfte, so daß sich die Kugeln in dem Zimmer entzündeten und das Kind nach einigen Stunden schlafend erstickte. Nach begangener That wollte sie sich in die Pulssaden öffnen, wurde jedoch bemerkt und nach ihrer Verhaftung in das Krankenhaus überführt, wo heute die richterliche Untersuchung stattfindet.

Berlin, 28. Nov. (Zu den Attentatsversuchen) liegt jetzt das Gutachten des Hofbuchhändlers Förster vor, das er der Polizei eingereicht hat. Danach war der Regel, auf dem das Zündhütchen lag, nachschauen. Da ferner der Explosivstoff, mit dem das Zündhütchen gefüllt war, dem ähnlich zu sein scheint, den die frühere Zündnadelpatrone hatte, so dürfte der von Gummischürzen zurückgeschlepte Bolzen zur Entzündung des Pulvers ausgereicht haben. Das Pulver, das frei im Kasten lag, war mit Nitroglycerin gemischt. Major Gumbert hatte bereits eine dahingehende Befürchtung ausgesprochen, weil das von ihm in dem Mischbehälter entzündete Pulver eine bedeutende Stichflamme ergeben hätte. Bezüglich der Gesamtlösung des Käßchens ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie nicht bloß ausgereicht hätte, den Oeffner des Pakets zu zerreißen, sondern auch noch Schaden an dem Gebäude zu verursachen. Herr Förster hat das Käßchen, ehe er es öffnete, etwa 18 Stunden im Wasser liegen lassen, dann zwischen eine Kordirpfe eingeklemmt, eine Schur daran befestigt und mittels dieser von dem Nachbargarten aus den Deckel langsam abgeholt.

Vocales von der Sieg und Umgegend.

Siegen, 1. Dec. (Verhaftungen.) Aus Anlaß der Messer-Affaire vom verwichenen Sonntag sind im Ganzen vier der dabei theilhaftig gewesen Personen verhaftet worden. Wie wir hören, hat die ärztliche Untersuchung des unglücklichen Reuter eine starke Schädelverletzung als Todesursache ergeben. Der Schlag ist vermutlich mit einem sogenannten Degenzierer mit Eiseninlage geführt worden. Ein vernichtendes Menschenleben und die verlorenen Jugend mehrerer Personen durch schwere Strafen — das ist wieder das traurige Ergebnis müßiger Ausschreitungen an einem Sonntagabend.

Siegen, 1. Dec. (Selbstmord.) Bekanntlich unternahm vor einiger Zeit ein etwas geistig beschränkter Mensch, der „Hanauer Jacob“ in

Dillenburg, das tolle Wagniß, sich wiederholt zwischen die Schienen der Eisenbahn oberhalb der Stadt zu legen und so zu riskiren, todtgefahren zu werden. Unfern der Stelle, die dieser Waghals zu seinem gefährlichen Experiment sich auserwählen, hat am Montag dieser Woche ein Lebensmüder seinen Tod gesucht. Die Vtg. f. d. Dillthal meldet darüber: Verloffenen Montag Abend gegen 7 Uhr ließ sich auf der Bahnstrecke dem Friedhof gegenüber ein Einwohner unserer Stadt, der Fabrikmeister G., von dem von Deuk kommenden Personenzug überfahren. Auf die von dem Zugführer auf dieser Station erhaltene Meldung begaben sich sofort einige Bahn-Beamte und Bedienstete mit Hilfsgeschäften an die Unglücksstelle. Dem Unglücklichen war indeß nicht mehr zu helfen. Die am Kopfe erlittenen äußeren Verletzungen waren unbedeutend, ein Gichtbruch muß jedenfalls den sofortigen Tod herbeigeführt haben.

Siegen, 1. Dec. (Witterung.) Der heutige Eintritt in den December, den Christmonat, hat in dem milden Wetter zur Zeit keine Aenderung gebracht; es ist trocken und warm, etwa 5 Grad R. Für die Armuth erwünscht, ist das milde Wetter für manchen Geschäftsmann, der auf flotten Verkauf in Winterkleidung u. i. w. gerechnet, ein Gegenstand der Sorge.

Siegen, 1. Dec. (Evangel. Bund.) Am künftigen Sonntag den 3. December, Nachmittags 1/2 Uhr wird hierelbst im Saale des Gasthofs Felsmann eine Versammlung der Mitglieder des Evangel. Bundes von hier und Umgegend stattfinden. Herr Seminarlehrer Falke wird einen Vortrag halten über das Thema: „Was ist und wozu?“ Außerdem werden die Herren Seminarlehrer Schmidt und Dehmer Groos einige musikalische Vorträge darbieten. Alle Mitglieder und Freunde des Evangel. Bundes sind zu der Versammlung freundlichst eingeladen.

Handel und Industrie.

Siegen, 1. Dec. Die Bonhoner Notierungen betragen:

am 29. Nov.	am 30. Nov.
Rupfer . . . 2. 42. 17. 6 bis 42. 15. 0	2. 43. 00. 0 bis 43. 02. 6
Wit. engl. . . 2. 09. 12. 6	2. 09. 12. 0
„ span. . . 2. 09. 10. 0	2. 09. 10. 0
Zink, spez. Marken . . . 2. 17. 05. 0	2. 17. 05. 0
„ gew. . . 2. 17. 02. 6	2. 17. 02. 6
Zinn, Straits . . . 2. 75. 10. 0	2. 75. 10. 0
„ 3 Mon. . . 2. 76. 07. 6	2. 76. 07. 6
Silberbarren . . . 2. 32.	2. 32.

Bei mäßigen Schwankungen war der Abfall in Kupfer schwächer; Witz flüß; Zink fest; Zinn fest.

Berlin, 30. Nov. Zink ohne Umlauf.

Extra-Beilage!

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit des achten Gesundheits-Kräuter-Sonnigs von C. Rüd in Kolberg handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen. Bei Husten, Seiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Halsleiden angewandt, ist derselbe ein unübertroffenes Hausmittel. Zu haben in drei Flaschengrößen zu 1 M., 1.75 M. und 3.50 M. Kräuter-Thee per Carton 50 Pfg. Rein Geheimmittel. Verstandtheile sind in der beigefügten Gebrauchsanweisung angegeben. Prospective mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Vertrieb durch C. Rüd in Kolberg. Niederlage einzig und allein in Freudenberg bei Apotheker Siebel, in Grombach bei Apotheker Schmitz.

Bis Weihnachten sind die Läden und Geschäfte jeden Sonntag bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Zu Weihnachts-Einkäufen

halten unser reichhaltiges Lager in:

Winter- und Regenmänteln,
Kindermänteln, Blousen und Unterröcken,
Sammtten, sowie Kleiderstoffen

behens empfohlen.

D. & M. Spickermann.

Gesellschaft Erholung, Siegen.

Sonntag den 3. December cr., Abends 8 Uhr,

Soirée

des Königl. Preuss. Hofkünstlers Professor Stengel.
Nachher: Tanz.
Eintritt 50 Pfg. Der Vorstand.

Der Ausverkauf meines Detail-Geschäfts

wird zu den billigsten Preisen fortgesetzt:

S. Georg.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle mein großes Lager in:

Sesseln,	Wäschepuffs,
Kinderstühlen,	Flaschenkörben,
Puppentwagen,	Papierkörben,
Notenständern,	Arbeitskörben,
Blumentischen,	Staubtuchkörben,
Arbeitsständern,	Damen- u. Kinderkörben,

sowie alle sonstigen Rohwaaren zu realen Preisen.

Zurückgesetzte Damentörbe zu 1 M.

Geben eine Parthe Fabrikseffel, weil ich solche für die Zukunft nicht mehr führen will, zu jedem annehmbaren Preise ab.

Gottfr. Kaspar, Siegen,

Untere Kölnerstraße 93. Korbfabrik, Untere Kölnerstraße 93.

J. P. Kohlhas, Siegen.

Empfehle für Herbst- und Winter-Saison:

Damen- und Kinderhauben, Wollene Kinderkappchen, Plüschkappen, Häkel- und gestrickte Tücher, Phantasie und Kopf- Schawls, Pulswärmer, Fäustlinge, Handschuhe, Woll- u. baumw. Kinderjackchen, in größter Auswahl, in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen. Größtes Lager in Sayettgarnen, Zephyr, Goblin, Moos-, Castor-, Rockwolle etc.	Gestickte Pantoffeln, Hosenträger, Haussegen, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Cravatten, Corsetts, Normal- und Sporthemden
---	--

Weimar-Lotterie.

Loose à 1 M. M. Lüd.



D. Marekord,

Kölnerstraße 195. Siegen. Kölnerstraße 195.

Gröfßnung der aufs reichhaltigste ausgestatteten Weihnachtsausstellung.

Anger u. Velle
und
Reichardt
in jähriger Auswahl
empfehlen
Carl Sommer,
Siegenstraße.

Photographie.

Stets mit den neuesten Verfahren eingerichtet, bringe ich mein Atelier in empfehlende Erinnerung. Aufnahmen können täglich und bei jeder Witterung gemacht werden. Photographien, welche als

Weihnachts-Geschenke

dienen sollen, bitte recht bald in Auftrag zu geben.

H. Schmeck,

Siegen, Bahnhofstraße 334.



Da ich ferner nur eigenes Fabrikat und Ludw. Kopp's weltberühmte Goodyear Welt-Waare führen will, so verkaufe ich die noch vorhandenen Schuhwaaren zu u. unter Einkaufspreis.

W. Dietermann,

97 Kölnerstraße 97.

Alice Lausberg,

Wäsche-Confection.

Herstellereigenes, Sauberes, Gutes, in größter Auswahl, in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Kragen, Manschetten, Siegen, 186 Kölnerstraße 186.

Kgl. Preuss. Klassenlotterie.

Die Gewinnliste 4. Klasse 189 Lotterie liegt bei mir zur gef. Einsicht offen und bitte ich die Loose 1. Klasse 190. Lotterie baldigst bei mir abzuholen.

Siegen. G. Klingenspor,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Die Erben der Wittwe Johannes Schneider II zu Wilsdorf lassen Dienstag den 5. December, Morgens 9 Uhr anfangen, in ihrem Hause sämmtliches Mobiliar bestehend in: Haus- und Küchengeräth, Fahr- und Ackergeräth, Korn, Hafer, Kartoffeln, Heu, Stroh, Korn- und Haferstroh, Holz, 2 Fahr- und 2 vorhandene Dinger öffentlich meistbietend gegen Zahlungs-ausstand versteigern.

Braach, Auctionator.

Zu vermieten

an einige Herren schön möblirte Zimmer mit Verköstigung bei Joh. Kreuz, Kölnerstraße.

z. d. 3 e. B.
Sonntag 3. Decbr., 12 Uhr:
Feier des St.-F. T.C.

Evangel. Gottesdienst in Siegen.

Sonntag den 3. December 1893.
I. Advent.

8 Uhr Morg.: Hr. Nehenbach.
9 1/2 Uhr: Hr. Winterhager.
2 Uhr Nachm.: Hr. Vorländer.
Kollekte für das Petri-Stift in Höfster.

Ev. Gottesdienst in Niederhelfden.
9 Uhr Morg.: Vikar Roberjohn.

Otto'sche Drahtseilbahnen

(seit 1873 über 500 Anlagen ausgeführt)

baut als Specialität

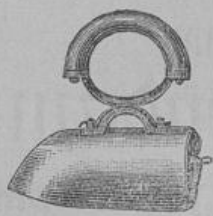
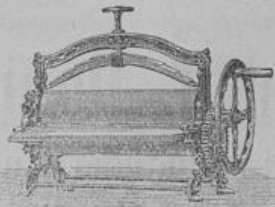
J. POHLIG,
Cöln und Brüssel.

J. G. REICHWALD, Siegen,

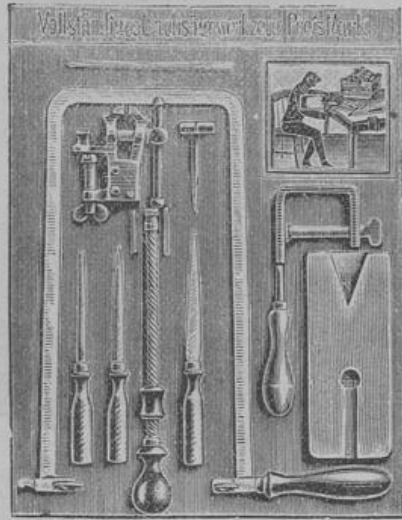
Markt 4344,

empfiehlt als passende

Weihnachts-

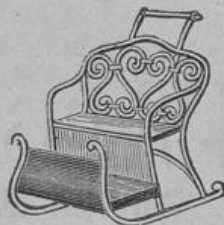


Wasch-, Wring-, und Mangelmaschinen, Messerputz-, Brodtschneid-, Fleischhack- und Wurststopfmaschinen, Kartoffelschäl- und Reibmaschinen, Küchen-, Tafelwaagen, eiserne Waschtische und Waschtische mit emaillirten, marmorirten, einfach und reich decorirten Garnituren, Blumen-, Flaschen- u. Eisschränke, Ofenschirme, Holz- und Kohlenkasten, Christbaum-, Feuergeräthe- u. Regenschirmständer, la. Solinger Tafel-, Dessert-



Geschenke:

und Tranchirmesser und Gabeln, Alboid-Kaffee- u. Theeservice, galvanisch verfilberte Waaren, Servirbretter mit fein bemalten Fayenceböden, Schmuck- oder Wandteller mit galvanoplastischen, Porzellan-, Majolika- oder Terracotta-Einlagen, sämtliche Haus- und Küchengeräthe, sowie Laubsäge- und Werkzeugkasten, Hobelbänke, eiserne Schlitten, Schlittschuhe, Schiebkarren u. stumpftantiges Küchengeräthe für Kinder u. c.



Heute Morgen 2 1/2 Uhr entzich nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse der unerbittliche Tod, in Folge Schlaganfalls, uns die unvergeßliche, theure Gattin, die liebevolle Mutter.

Marianne Lixfeld,
geb. Schuß,

im Alter von 49 Jahren.
Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Siegen, den 30. November 1893.

Heinr. Lixfeld
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die

Fräulein S. A. Waldrich,

Gertrud geb. Hermann,

im Alter von 85 Jahren. Verwandten und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Siegen, den 29. Novbr. 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 2. Dezember cr., Nachmittags 3 Uhr statt.

Aufträge nach auswärts werden prompt erledigt.

3 Mark-Bazar
von **CARL HEIFER I, Siegen, Löhrstrasse,**
zeigt hiermit die Eröffnung seiner

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst an und empfiehlt in grosser Auswahl:

Lederwaren:

Damentaschen, Reisetaschen, Photographie- und Poesie-Albums, Schreibmappen, Brieftaschen, Necessair-Schmuckkasten, Cigarren-Etuis, Portemonnaies etc.

Britannia-Waaren:

Theelöffel, Eierlöffel je 6 Stück in feinem Etui. 2- und 3theilige Essbestecke, 5theilige Menagen, Serviettenringe, 2 Stück f. f. Etui etc.

Schmucksachen:

Echte Korallen in Schnüren, (Schlüsselchen werden auf Wunsch zu billigen Preis befestigt.) Korallenbrochen und Armbänder. Echte Jet-Sachen, als: Colliers, Armbänder, Brochen etc.

Korbwaren:

Arbeitskörbchen mit Atlas ausgepolstert, Papierkörbe, Zeitungsständer, Notenständer, Zweideckelkörbe, Waschpuffe etc.

Holzwaren:

Garderobehalter, Zeitungsmappen, Schirmständer, Rauchschalen, Rauchservice, Cigarrenschränke, Tabakskasten, Geldkasseten, Toilettekasten etc.

Glaswaren:

Bier- & Liqueur-Service. Weingläser, weiss und farbig, geschliffen, 6 Stück mit echtem China-Tablett. Fischglocke mit Ständer, Ampeln, als Nachlicht oder Flurlampe zu gebrauchen, Staminseidel etc. etc.

Steingutwaren:

Bowlen, Fassform, 6 L. Inhalt, Bierservice, Vasen, Kannen, Bierkrüge 1/2 L. mit Deckel etc.

Broncewaren:

Kannen, Vasen, Leuchter, Lampen, Tafelschalen, Schreibzeuge etc.

Fächer

in grosser Auswahl, nur Neuheiten.

Große Auswahl anderer Artikel.

Nur reelle Waaren!

Aufträge nach auswärts werden prompt erledigt.

Feuerwehr.

Montag den 4. Dezbr.,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung
im Saale des Kameraden Carl Ködiger.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Rechnungslegung.
3. Eröffnung des ausführenden Ausschusses, sowie Neuwahl des Vorstandes.
4. Auszahlung der Nebungsgelder.
5. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Ev. Gesellen-Verein.

Sonntag den 3. Dezember cr.,
Abends 8 Uhr:

Vortrag

des Herrn Stadtschreiber Jung.
2. Theil.
Die Mitglieder des Evangel. Bundes sind eingeladen.

Der Vorstand.

Frauenverein

der ev. Gustav-Adolf-Stiftung
für den Kreis Siegen.

Die Generalversammlung

findet Montag den 4. Dezember, Nachm. 2 Uhr, in der Kleinfinderschule statt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins hiermit freundlichst eingeladen werden.
Siegen, 30. November 1893.

Der Vorstand.

Von jetzt ab laufe

wieder zu den höchsten Preisen

alle Sorten Wildpret

an **Friedr. Beyer sen.,**
Neuenhof.

Geschlittenes?

Saubergsbrennholz

Liefert frei ans Haus
Wth. Vogel, Löhrstraße,
Siegen, Siegenstraße.

Warning.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat.-H-Stollen

erzeugen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere

Stets scharfen

H-Stollen

(Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, oder in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Hirsch im Hofeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Zur Eröffnung

Weihnachts-Ausstellung

bestehend in

Handarbeiten,

Luxus- und practischen Geschenken

Lade ich ein geehrtes Publikum zur gefl. Besichtigung ergebenst ein.

Carl Buch,

gegenüber dem Kaiserdenkmal.

Zum Besuche meiner

Weihnachts-Ausstellung

Lade hiermit höflich ein.
Dieselbe bietet reichhaltige Auswahl in Kinderpielwaren und Neuheiten in Gegenständen als Weihnachtsgeschenke.

C. Born, Siegen.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsbank empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und bietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

J. Kippenberger, Siegen.



Wäsche-Confection.

Mit meinem

Weihnachts-Geschäft

verbinde ich jetzt auch ein Lager in Chiffon, Grobseiden, Leinen und Halbleinen, Taschentüchern, geraubtem Piqué, Gendeneinfäden und fertiger Damenwäsche u. c. c. Außerdem unterhalte ich ein reichhaltiges Musterlager in allen Wäscheartikeln.

Ich halte mich dem geehrten Publikum bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll!

Emma Welle.

Wühlstraße Nr. 212.
Die Lieferung von ganzen Wäscheausstattungen wird von mir ebenfalls übernommen und prompt besorgt.



Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, welche alle übrigen Öfen durch die exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit überbieten, in den verschiedensten Grössen u. Formen, auch als Mantelöfen, bei

Junker & Ruh,

Lebensgenosserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Staubfreies Entfernen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Feindlichkeit. Ueber 50.000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Fabrik-Niederlage: **Peter Kippenberger,**
Siegen, Löhrstrasse.

Große Ulmer Geld-Lotterie.

Ziehung am 16. Januar 1894.
Loose à 3 M. sind zu haben bei **W. Loh.**

Vorzüglichen Mittagstisch

von 75 Btg. an, sowie **Kost und Logis** bei **W. Loh.**

Möbirtre Zimmer für das Theater-Perfonal werden auf sofort zu mietzen gesucht.
Gefl. Offerten unter O. 10 an d. Exp.

Schönes!

Ahorn-Laubsägeholz
empfiehlt **Heinr. Langenbach,**
Kölnstr. 72.

Dampfkeßel-

Revisionsbücher,

solwie die sonstigen neuen Formulare für Dampfkeßel-Revisionen und Unterfuchungen, nach den amtlichen Mustern gefertigt, empfiehlt
die Buchdruckerei von **C. Buchholz.**

Gebrüder Alsberg, Siegen.

An der Siegbrücke. Ecke der Coblenzerstraße.

Größtes Etablissement für Aussteuern und Betten.

Permanente Ausstellung
completter Betten

von Mark 20 bis Mark 250.

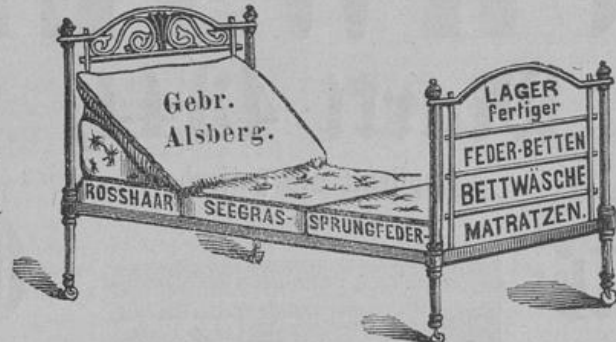
Bettfedern u. Daunen

doppelt gereinigt vollständig staubfrei.

Bettfloeken

und

Pflanzendaunen.



Permanente Ausstellung
completter Betten

von Mark 20 bis Mark 250.

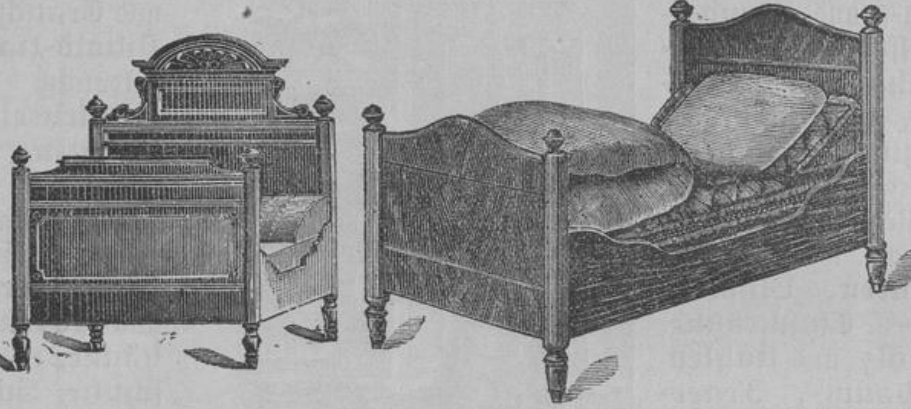
Bettfedern u. Daunen

doppelt gereinigt vollständig staubfrei.

Bettfloeken

und

Pflanzendaunen.



Für 26 Mark

- 1 eiserne Bettstelle,
- 1 Seegrass-Matratze,
- 1 Seegrass-Keilkissen,
- 1 Feder-Oberbett,
- 1 Feder-Kopfkissen.

Für 37 Mark

- 1 eiserne Spiralbettstelle,
- 1 Seegrass-Matratze,
- 1 Seegrass-Keilkissen,
- 1 Feder-Oberbett,
- 1 Feder-Kopfkissen.

Für 60 Mark

- 1 solide Holzbettstelle,
- 1 Seegrass-Matratze,
- 1 Seegrass-Keilkissen,
- 1 Feder-Oberbett,
- 1 Feder-Unterbett,
- 2 Feder-Kopfkissen.

Für 80 Mark

- 1 solide Holzbettstelle,
- 1 gute Sprungfeder-Matratze,
- 1 Seegrass-Keilkissen,
- 1 gutes Feder-Oberbett,
- 1 Unterbett,
- 1 gutes Feder-Kopfkissen.

Für 112 Mark

- 1 elegante Holzbettstelle,
- 1 prima Sprungfeder-Matratze,
- 1 prima Seegrass-Keilkissen,
- 1 prima Feder-Oberbett,
- 1 prima Unterbett,
- 2 prima Feder-Kopfkissen.

Einzelne Feder-Oberbetten von Mark 8 $\frac{1}{2}$ an.

Einzelne Feder-Kopfkissen von Mark 2,00 an.

Einzelne Bettstellen in Holz und Eisen werden billigst abgegeben. Größte Auswahl in Feinen, Halbleinen, Gebild.

an der Siegbrücke,

Ecke der Coblenzerstraße.

Gebrüder Alsberg,

an der Siegbrücke

Ecke der Coblenzerstraße.

Nationalliberaler Verein.

Montag Abend 8 Uhr, Hotel Koch am Markt.

Vorläufige Opern- und Operetten-Anzeige.

(30 Personen).

Einem hochwohlwollenden Publikum von Siegen und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit meiner Opern- und Operetten-Gesellschaft am Freitag den 8. Dezember im Saale der Bürgergesellschaft einen **Cyclus von Vorstellungen** eröffnen werde.

An Opern gelangen u. A. zur Aufführung:

„Freischütz“, „Die weiße Dame“, „Magda oder der Markt zu Richmond“, „Trombadour“, „Glöckchen des Eremiten“, „Trompeter von Säckingen“, „Cavalleria rusticana“, „Der Waffenschmied“, „Dichter und Bauer“ u. s. w.

An Operetten:

„Der Vogelhändler“, „Der arme Jonathan“, „Farinelli oder König und Sänger“, „Das Sonntagskind“, „Die Kinder des Mirza Schaffy“, „Zigeunerbaron“, „Der lustige Krieg“, „Boccaccio“ u. s. w.

An Lust- und Schauspielen:

„In Civil“, „Fräulein Frau“, „Mauerblümchen“, „Der neue Herr“, „Der Rechte“ u. s. w.

Mein Unternehmen dem Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehlend, zeichnet

Flora Baars,
Besel.

Schlafdecken!

Feinste bunte Jacquard-Schlafdecken,
naturfarbige Kameelhaar-Schlafdecken,
rothe und weiße Schlafdecken,
in Seide, Wolle, Halbwole u. Baumwolle, empfiehlt
zu billigsten Preisen in großer Auswahl

Joh. Ph. Schuk.

F. Dienenthal, Obergraben.

Mein reichhaltiges Lager in
**Petroleum- und Gasbeleuchtungs-
Gegenständen:**

Säugezug, Tischlampen, Wandarme, Gas-
kronen, Wenham, Phöbus, Siemenslampen,
bringe ich dem geehrten Publikum in empfehlender Erinnerung.

Weihnachts-Ausstellung

der
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung

von
Herm. Montanus

in Siegen.

Indem ich zum Besuche meiner Weihnachts-Ausstellung höflichst einlade, erlaube ich mir noch besonders auf die reichhaltige Auswahl von
Prachtwerken, sonstigen sich zu Geschenken eignenden Werken, Jugendschriften, Bilderbüchern, Spielen, Globen, Reizzeugen, Photographie- und Schreibalben,
sowie Kupferstichen und Photographien mit und ohne Rahmen
aufmerksam zu machen.

Auswahlendungen

siehe gerne zu Diensten, auch nach auswärts.

Kataloge gratis und franco.

Hochachtungsvoll!

Siegen, Markt 362.

Herm. Montanus.

Die Weihnachtsausstellung

in
Kinderspielwaaren

ist eröffnet und ladet zum Besuche derselben höflich ein

Siegen.

Martin Lüd.

Die Piano- u. Harmonium-Handlung, gleichzeitig Musikalien-Handlung,

von
F. H. Hofmann, Siegen,
Sandstraße,

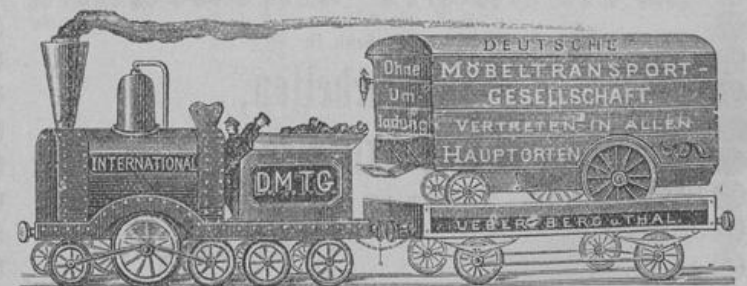
gestaltet sich hiermit auf die Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von **Verdur-Heilbronn** (Verdur Patent), **R. Stiel-Weipzig**,
mit Eisen- oder Aluminium-Panzer-Rahmen,
unübertroffen in Ton und Spielart,

prämiiert mit höchsten Auszeichnungen, — sowie auf die Harmoniums von **Burger** (deutsches System — Druckgebläse-Konstruktion) aufmerksam zu machen.

Nur deutsche Harmoniums gestatten ein künstlerisch ausdrucksvolles Spiel, und sind deshalb vorzüglich den Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Zur Zeit stehen gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen auf Lager, auch werden solche stets in Tausch genommen.

Joh. Zahn, Siegen.



Suche Rückladung sofort 1 Wagen ab **Galle a. d. E., Wiesbaden, Barmen, Dortmund.**

Weimar-Lotterie.

Hauptgewinn im Werth v. 50 000 M.
Zusammen 6700 Gew. i. Werthe von 200 000 M., à 2000 1 M. empfiehlt
Louis Schmidt, (Nachf. D. Fesl),
Siegen, Schulplatz 221.

Werler Bade- u. Gewerbesalz,

Werler Koch- u. Buttersalz,

Werler Viehsalz,

empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Alle Sorten Hausbrandkohlen,

gewaschene Anthrakohlen I und II,
Stückkohlen, prima melierte Kohlen,
Anthracitkohlen (Klasse II von Fesl
Jungenbrunn),
sowie
Rußschmiedekohlen
empfiehlt in bester Qualität
Friedrich Gimbel.

Redaction, Druck und Verlag von **G. Buchholz**
in Siegen.